haupten und itarb 1425 zu Delft in Südholland an Gift (i. § 73). Da ihm feine Gemachtin Elfjabeth, eine Peinzefin von 6örlig, die er als Witwe des Herzogs Anton von Brabant geheitatet, feine Kinder geboren hatte, jo erhob fild über das Erbe Niederbayern-Straubing unter den Vachfommen des Wittelsbachers Stephan II ein Etreit, den 1429 ein zu Preßdurg verfammeltes Schiedsgericht beilegte (f. § 77).

IV. Banern-holland, 1353-1434.*)

§ 67. Gemäß den Zeilungsverträgen von 1349 und 1363 gehörten Şolland, Seeland, Friesland und Hennegan dem viertgebornen Sohne Ludwigs des Bayern, Wilhelm I und dessen Mutter Margareta. Nachbem beite fürze zie 1(349—1350) nebeneinander regiert hatten, die Mutter gu Lalenciennes in der Grafischeit Hennegan, der Sohn gu Laufenstein der Willeinherricheit Krieg, in welchem bald die Sohne Saiden für Aufter der Willeinherricheit Krieg, in welchem bald die Sohne Saiden für Aufter der Verlagen der Verla

^{*)} Bon 1349-1355 regierten nebeneinander:

Margareta, Ludwigs bes Bapern Bitwe, und ihr Sohn Bilhelm I. Nach bem Rücktritte Margareta's regierten:

Bilbelm I 1355-1358, † 1377. Deffen Bruber:

Albrecht I 1358 - 1404. Deffen Gohn:

Bilhelm II 1404-1417. Deffen Tochter;

Jatoba a 1417. Hierauf Bilheims II Bruder:

Johann, Ermahlter von Lüttich, 1418-1420. Dann Jakobaa gum gweitenmal 1420-1434; † 1436.

[&]quot;' (Linkt jagte ein Schiff), auf meddem fich Yunkinger der Wargaret de feindem, einem vom Stellen um Santeighagen befespte Siggaret de feindem, einem vom Stellen um Santeighagen befespte Signach, Alte Warsprach's Andelinger befragtunvten, was fie dem modlen, gebefie folltified, um Kunnert: "Caude mie Kadeljone Chenfische im MitAngellanden, Sald-S, pod S, Joannet in der Jode Chenfische im MitManglinden Stellen mutzen in Kunninger Wargareta's von den
Manglinden Stellen genamt, die Auflikunger Wargareta's bonden
Manglinden Stellen genamt, die Auflikunger Willed und Sigligen von
Rabelgiau (Englische Spakelfauer, Rabelgiau) Mitfelat der
Rabelgiaufer, weiß fie ihre Gegner wie der Rabelgiau die bieterem Lechfüßer underfähligen den befragen.